

Wollen wir eine ABHOLZUNG des Stadtparks mit seinen schönen und großen Bäumen, die uns auch in Zeiten zunehmender Hitze so angenehmen Schatten spenden?

Wollen wir die ZERSTÖRUNG des Kinderspielplatzes?

! NEIN !

Wollen wir eine (weitere) Öffnung zur Wupper?

! Ja !

Liebe Leichlinger Bürger.

Der erste Leichlinger Bürgerentscheid steht an. Den hätten wir zwar schon vor 5 Jahren haben können. Denn viertausend Bürger haben ihn gewollt. Aber man hat ihn gerichtlich teuer und mit Bürgergeld verhindert.

Auch jetzt will die Stadt weiterhin die ABHOLZUNG des Stadtparks. Um dies zu bekräftigen, hat sie, wiederum mit Bürgergeld, eine ziemlich teure Broschüre aufgelegt. Eine Broschüre, in der sie den Bürger beeinflussen will, für diese ABHOLZUNG zu sein. Diese Form der Beeinflussung ist undemokratisch. Eine Stadt hat sich bei Wahlen neutral zu verhalten. Sie darf nicht parteiisch sein. (Außerdem ist dieses Vorgehen gerichtlich anfechtbar.)

Aber zur Sache: In mehreren, wieder mit Bürgergeld finanzierten Entwürfen, haben auswärtige Architekten die tollsten Planungen aufgelegt: Wie etwa die Tieferlegung der Neuenkirchener Straße, eine vierte und fünfte Brücke, Straßenführungen über Unterberg, den Hülstrunk und das Neuland sowie Folgeerscheinung von über 5.000 Autos zusätzlich mit entsprechendem Verkehrsinfarkt und Luftverschmutzungen und letztendlich riesige Klötze von Konsumtempel - gegen jegliche ökonomische Vernunft.

(Man muss der Stadt da ein Kompliment machen: Sie hat jeweils kalte Füße bekommen oder sagen wir es anders: Die Vernunft hat gesiegt. Und natürlich auch ein wenig WIR. Die Bürgerinitiative!)

Der Stand der Dinge: Der Eigentümer möchte seinen Kaufpark schöner und ein wenig größer machen. (Mehr will auch die Stadt nicht – s. Broschüre) Auch denkt der Eigentümer daran, die Tankstelle abzureißen.

Das Gelände dort an der Wupper ist etwa 5.000 m² groß. Der Stadt gehört ein bis zu 8 Meter breiter Streifen an der Wupper. Also nehmen wir einmal an, der Eigentümer des Grundstücks benötigt ca. 2.500 m² Grundfläche zur gewerblichen Nutzung wie bisher. Dann bleiben ca. 2.500 m² zur wunderschön gestalteten Wupperöffnung, an deren Nutzung man den Eigentümer – nach Absprache - beteiligt. Schließlich gibt er die Pacht aus der Tankstelle auf. Café, Gastronomie, leichte Wohnbebauung – und vielleicht ein Gesamtkonzept für eine neues oder renoviertes Rathaus (mit tollen Energieeinsparungen) – das sind UNSERE Perspektiven.

Und wenn Sie uns jetzt noch sagen, lieber Leichlinger Bürger, wieso wir unter diesen Umständen noch den Stadtpark ABHOLZEN sollen, dann sind wir ganz Ohr.

(So aber, wie es jetzt aussieht, macht die Stadt die Rechnung ohne den Wirt. Das Wichtigste wäre, dass wir alle miteinander reden. Das ist übrigens kostenfrei und besonders erfolversprechend.)